



06. Januar 2006

Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds Nr. 01/06 (anstatt 04/05)

Never, never, never - never gave up!
Gib nie, nie, nie - niemals auf!

W. Churchill

Sehr geehrte Investorin,
sehr geehrter Investor,

mit unserem Anlegerinfo vom 07. Oktober 2005 erreichten wir erstmals über 200.000 mögliche Erstleser. Mit Hilfe der Internet-Plattform für Wirtschaftsdaten OnVista, wurden allein 146.000 Interessierte per Email aufmerksam gemacht. Zusätzlich kamen aus der Anzahl der Downloads über unsere Homepage der Rest hinzu.

Für uns ist das ein Grund, das Layout unserer vierteljährlich, kostenlos für den Leser, erscheinenden Publikation zu überarbeiten. Natürlich werden wir weiterhin versuchen, Ihnen wirtschaftlich interessante Themen nahe zu bringen.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2006.

Deutschland: Von den 30 im DAX gelisteten Unternehmen beziehen 26 ihre Gewinne überwiegend aus internationalen Betätigungen. 17 sind mehrheitlich in ausländischem Besitz. Als globale Unternehmen sinkt die Bindung an den hiesigen Standort. In Deutschland wurden von diesen Firmen massiv Arbeitsplätze abgebaut und in das lohngünstigere Ausland verlagert. In der zweiten Jahreshälfte kann es wegen der ab Januar 2007 vorgesehenen Mehrwertsteuer-Erhöhung zu einem Konsumschub kommen, der aber in 2007 zu einem allgemeinen Rückgang der Wirtschaft führen wird. In drei Prozent MwSt-Erhöhung sieht die EZB einen In-

Aktuelle Themen:

- Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2006.
- Die Globalisierung, Deutschland und seine Eliten.
- Die Direktinvestition in Aktien oder die Anlage über einen Aktieninvestment-Fonds.
- Wann kaufen, wann verkaufen? Die Auswirkungen von Börsenschwankungen auf das menschliche Gemüt.
- Absolut Return Fonds.
- Unsere Empfehlung für 2006.
- Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds.
- Entwicklung der weltweiten Indices.

flationsanstieg von 1 % und einen Wachstumsverlust von 1,5 %. Aktienkurse entwickeln sich parallel zu den Gewinnen. Bei einem DAX von 5.700 sollten Sie sich von deutschen Werten trennen und spätestens dann in Asien investieren. Bei einem durchschnittlichen KGV, Kurs/Gewinnverhältnis, von 14 und mehr, wird Deutschland weniger interessant.

Osteuropa ist eindeutiger Gewinner der Globalisierung. Die verarbeitende Industrie wandert aus den westlichen Staaten nach Osten und profitiert dort von den niedrigen Löhnen, Steuern und Sozialabgaben. Empfehlenswert sind Aktien von Investitionsgüter-Herstellern. Zu beachten ist jedoch, daß die Börsen in Osteuropa nur kleine Volumen haben. Ein eventuell nötiger schneller Ausstieg kann zu negativen Kursen führen.

In **England** sanken in 2005 die Konsumausgaben von 8 % des BIP auf 1 %. In **Spanien, Italien** und **Griechenland** ist in 2006 mit gutem Wachstum zu rechnen.

Lateinamerika wird auch 2006 eine gewinnbringende Investition sein. Niedrige Inflationsraten und starkes Wirtschaftswachstum vor allem in Mexiko und Brasilien lassen gute Kursgewinne erwarten. Das KGV beträgt nur 7 - 8,5. Brasilien gilt als die Wachstumsnation Nr. 3 nach Indien und China. In 14 Staaten sind Ende 2005 bis Ende 2006 Präsidentschaftswahlen. Überraschungen sind dadurch immer möglich. In Argentinien, Bolivien und Venezuela zeigen sich linke Tendenzen zur Verstaatlichung.

Japan: In Japan wirken die Reformen. Es herrscht Aufbruchstimmung. Rund 85 % des Vermögens der privaten Haushalte besteht aus Bargeld. Die Aktienkurse sind schon um 40 % gestiegen. Interessant ist vor allem der Bankensektor und die ca. 400-500 Mid-Cap Unternehmen. Für 2006 bis 2008 wird für Japan mit einem Boom gerechnet.

China entwickelt sich zur ökonomischen Supermacht. Schon jetzt ist China der 2. größte Gläubiger der Welt. Bei der Olympiade 2008 in Peking und der Weltausstellung 2010 wird China die Welt mit seinen Fortschritten beeindrucken. Vor allem die Ostküste von Dalian bis Guangzhou boomt. Während es 1990 nur 17 Städte mit 1-3 Mill. Einwohner gab, waren es 2000 schon 156 Städte und sogar 5 Städte mit mehr als 6 Mill. Einwohnern. An der Ostküste herrscht ein krasser Kapitalismus, der mit dem Abzeichen der kommunistischen Partei am Jacken-Revers selbst die USA in den Schatten stellt. Ein Krieg mit Taiwan ist nicht zu befürchten, weil ca. 20.000 taiwanesischen Manager mit ihrem Wissen die chinesische Wirtschaft beflügeln. China selbst muß erst noch eine Managergeneration heran bilden. Die chinesische Geburtenpolitik, pro Elternpaar höchstens zwei Kinder, hat zu einem Töten weiblicher Föten geführt. Nun fehlen in China Frauen als künftige Mütter. Die zeugungsfähigen jungen Männer leiden notstandsmäßig unter den fehlenden Mädchen. Eltern wünschen sich Söhne, von denen sie später ihre Altersversorgung erhoffen. Wegen absolutem Frauenmangel in Festlandchina bemüht sich die Regierung um die Zuwanderung von heiratswilligen Frauen aus Taiwan. In der Zukunft wird China auch bei einem evtl. Einbruch beim Export aus der Binnennachfrage sein Wirtschaftswachstum von derzeit über 9,5 % aufrecht erhalten können.

Korea erzielte 2005 ein Wachstum von 3,5 % des BIP. Die Währungsreserven betragen über 200 Mrd. USD. Das durchschnittliche KGV beträgt weniger als 6. Interessant sind vor allem Banken und die Investitionsgüterindustrie. So hat z. B. General Electric ein KGV von 18, Samsung bei etwa gleichen Produktionsschwerpunkten nur von 8,5. Korea ist inzwischen die 10. größte Industrie-

nation der Welt. Aussage eines Analysten: „Wer Hyundai Motors nicht im Depot hat, kann sich bald hier seinen Mercedes nicht mehr leisten“.

Indien wird als künftige Wachstumsnation Nr. 1, noch vor China, gesehen. In Indien hat man der Natur ihren Lauf gelassen, so daß ein ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen besteht. Die meist englisch sprechende Bevölkerung hat den Wert von guter Schulbildung erkannt. Bildung hat oberste Priorität in Indien. Für 2006 wird ein Wachstum von über 7 % des BIP erwartet.

Die **Türkei** bemüht sich, in die Europäische Union aufgenommen zu werden. Die Wirtschaft profitiert von dem Bemühen der Regierung, die Maastricht-Kriterien zu erfüllen. Für 2006 wird mit einem Wachstum von über 6 % des BIP gerechnet.

USA: Für die USA wird für 2006 ein rückläufiges Wirtschaftswachstum erwartet. Das Doppeldefizit, Leistungsbilanz und Staatshaushalt, erfordern ständigen Zufluß von Auslandsgeldern. Größter Geldgeber ist inzwischen China. Die Sparquote der Bevölkerung ist von ca. 10 % auf unter 0 % des BIP gesunken. Ca. 500 bis 600 Mrd. USD beträgt das Immobilienvermögen der privaten Haushalte. Durch wiederholte Nachfinanzierungen zu niedrigen Zinsen ihrer Immobilien haben sich die Konsumenten Geld für sofortige Konsum-Ausgaben verschafft. Steigende Zinsen, von der FED zur Inflationsbekämpfung für erforderlich gehalten, treiben die Schuldner in die Insolvenz. Zwangsversteigerungen von Immobilien bei fallenden Preisen sind die Folge. Selbst noch zahlungsfähige Hypothekenschuldner müssen mit Nachforderungen der Banken zur Absicherung ihrer Kredite rechnen. Da rund 2/3 des amerikanischen BIP durch die Ausgaben der privaten Konsumenten zustande kommt, ist mit einem Rückgang



der Wirtschaft zu rechnen. Es besteht die Gefahr einer Deflation. Seit etwa zwei Jahren bewegen sich die Aktienkurse bei einem KGV von 19 schon seitwärts. Internationale amerikanische Unternehmen erzielen ca. 40 % ihrer Gewinne außerhalb der USA. Platzt die Blase in den USA, ist ein Kurseinbruch von 20 % möglich, die weltweit alle Börsen in Mitleidenschaft ziehen dürfte.

Value-Werte sind generell zinsabhängiger als Growth-Werte. In 2005 war das weltweite Volumen von Anleihen, Bonds, mit ca. 60 Trillionen US-Dollar erstmals größer als die Kapitalisierung von allen weltweit gehandelten Aktien. Eine äußerst gefährliche Konstellation. Anleihen sind nur Schuldscheine mit einem Zahlungsverprechen in ferner Zukunft. Hinter Anleihen verbirgt sich meist keine pfändbare Substanz. Aktien jedoch sind Beteiligungen an vorhandenen Werten, Grundstücken, Fabrikationsanlagen, Patenten und Know-how.

Die Vereinigten arabischen Emirate. Um Sie aus eigener Anschauung unterrichten zu können, besuchten wir Dubai, das schnellst wachsende der sieben Emirate am Golf.

In 2005 wuchs das BIP um 7,4 %, für 2006 werden über 8 % angestrebt. Der Einzelhandel erzielte in 2005 ein Wachstum von über 30 %, wohl zustande gekommen durch die zunehmende Zahl von Touristen. Die Shopping-Malls, so die „Mall of Emirates“ wie die „Battuta Mall“, übertreffen in ihrer Größe selbst Mega-Malls in den USA und Canada. Zurzeit sind 148 Hochhäuser im Bau befindlich, darunter mit 860 m das höchste Gebäude der Welt, das Al Burj. Gebaut wird in drei Schichten an sieben Tagen der Woche.

Laut Plan, soll Dubai bis 2020 eine der größten Städte der Welt werden. Die fünf- bis siebenspurigen Strassen, pro Fahrtrichtung, können den Autoverkehr kaum fassen. Überall werden neue Strassen angelegt mit beeindruckenden Brücken- und Kreuzungskonstruktionen, wie man sie sonst nur in den USA sieht.

Gerade wurde der Bau eines 700 km langen Eisenbahnnetzes beschlossen, das die Emirate verbinden soll, Fertigstellung 2012. In Dubai wurde der Bau eines Monorails in Angriff genommen mit sieben verschiedenen Strecken, Fertigstellung bis 2008.

Die Fluggesellschaft von Dubai, „Emirates“ soll die größte Airline der Welt werden. Zurzeit werden 80 Ziele in aller Welt angefliegen. Es wurden allein 100 Airbus vom Typ A 380 bestellt.

Bis 2020 sollen über 100 Millionen neue Arbeitsplätze in den Golfstaaten entstehen, was natürlich eine Einwanderung und Ansiedlung von Ausländern bedeutet.

Der Motor für das schnelle Wachstum ist die absolute Freiheit von Steuern oder Abgaben jeder Art. Erwirbt ein Ausländer eine Immobilie und lebt sechs Monate im Land, kann er ein Bankkonto eröffnen. Viele hochverdienende Steuersparer aus der ganzen Welt nutzen diese Möglichkeit und siedeln sich in den Emiraten an.

Der Fonds 805, Templeton Asian Growth Fund, deckt dieses Gebiet ab.

Die Globalisierung, Deutschland und seine Eliten.

Die weltweite Globalisierung gilt auch für den Arbeitsmarkt. Nutznießer sind vor allem die gut ausgebildeten Führungskräfte. In besten Schulen erzogen, in Eliteuniversi-

täten gebildet und mehrsprachig, stehen ihnen Führungspositionen in allen Ländern der Welt offen.

Auf dem World Business Forum 2005 in Frankfurt berichtete Ben Shapiro, Professor an der Harvard Business School, daß seinen Studenten Einstiegs-Jahresgehälter von US\$ 250.000 an aufwärts geboten werden.

Wenn der Bundespräsident Horst Köhler mahnt, sein Land, Deutschland, zu lieben, fühlen sich hier von offensichtlich nicht die Eliten, nicht einmal die Politiker, angesprochen. Sie kehren Reformstau, Pisa und Politikverdrossenheit den Rücken und verdingen sich dort, wo unbehindert Leistung gilt und anerkannt wird.

Zurück bleibt das Heer der leistungsschwachen, schlecht Ausgebildeten, bei denen die Bundesagentur für Arbeit vergeblich eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt versucht.

So stehen 26 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 20 Mio. Rentner gegenüber und ca. 8 Mio. Arbeitssuchende. In der Zahl ständig zunehmenden Beziehher von Transferleistungen, hoffen von den weniger werdenden Nachwachsenden ernährt zu werden. Eine niedrige Geburtenhäufigkeit führt dazu, daß die Zahl der potentiellen Mütter immer kleiner wird. Die Anzahl der Frauen im geburtenfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren sinkt von 20 Mio. im Jahr 2001 auf etwa 14 Mio. im Jahr 2050. Leistungskürzungen sowohl bei den Renten wie bei den Zahlungen für Arbeitslose sind vorprogrammiert. Von seinen Steuereinnahmen gibt der Staat bereits 86 % für Sozialleistungen und die Zinsen der Altschulden aus. Zu lange hat der Staat seine begrenzte wahre Leistungsfähigkeit verleugnet. Der bürgerkriegs-

ähnliche Aufstand von Jugendlichen in England und Frankreich zeigt auf, was auch Deutschland noch bevor steht. Daß Veränderungen dringend nötig sind begreifen Politiker, Gewerkschaften und die Mehrzahl der Bürger wohl erst, nach der totalen Eskalation mit den sich abzeichnenden Problemen. Dann ist die Bevölkerung auf sich allein gestellt, verlassen von den Eliten und den fähigen Politikern. Sie sollten sich nicht auf den Staat verlassen, sondern sich durch eigenen Vermögensaufbau Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit sichern.

Sie haben nur das eine Leben - erfüllen Sie die Aussichten?

Direktinvestition in Aktien oder die Anlage über einen Aktieninvestment-Fonds.

Nicht alle Anleger verfügen über den gleichen Informationsstand. Öffentlich zugängliche Informationen in Zeitungen oder dem Fernsehen, sind für eine Anlageentscheidung nur sehr eingeschränkt nutzbar. Folgt eine Vielzahl von Anlegern den gleichen Empfehlungen, wird die Marktentwicklung nachhaltig beeinflusst. Der Investor wird zum Trittbrettfahrer eines Trends, von dem sich viele uninformierte oder teilinformierte Anleger einen Gewinn erhoffen. Der Einfluß von Börseninformationsblättern auf die Kursentwicklung von empfohlenen Aktien, bringt meist nur den Verfassern dieser Informationen einen Gewinn, weil sie selbst die Aktien erwerben, bevor durch die Empfehlung der Kurs nach oben manipuliert wird.

Einem Trend oder auch nur einer Meinung zu folgen ohne die professionelle Analyse ist mit einem Glücksspiel gleichzusetzen, bei dem durch Zufall gewonnen werden kann, aber in der Mehrzahl der Fälle nur verloren wird.

Erfahrene Anleger stellen ihr Investitionskapital bereit und delegieren die Investitionsentscheidung an einen Manager, der im Hinblick auf die Verwendung des Kapitals

über bessere Informationen verfügt. Gibt jedoch ein Anleger die Kontrolle über seine Mittel aus der Hand, sollte er zum Ausgleich dafür eine Prämie verlangen. Diese Prämie sollte ein Mehrgewinn sein, der über der Benchmark des jeweiligen Marktes liegt.

Die Informationsbeschaffung ist ein Kostenfaktor, der sich prozentual auf das zur Verfügung stehende Anlagekapital bezieht.

Bei einem Investmentfonds, als Sammelstelle für das Kapital vieler Investoren, verteilen sich die Kosten der zu beschaffenden Informationen auf ein relativ großes Investitionsvolumen.

Kleine Investmentgesellschaften, die kein eigenes Research wegen der damit verbundenen Kosten unterhalten können und deshalb Informationen im Abonnement von speziellen Gesellschaften beziehen, sind vergleichbar dem privaten Einzelanleger, der sich durch die Zeitung informiert. Hinzu kommt, daß sich die Kosten der Informationen auf ein geringes Investitionskapital verteilen. Dies schlägt sich für den Anleger in den Verwaltungskosten des Fonds nieder.

Damit verbindet sich die Frage, kann überhaupt ein Fondsmanagement wirkungsvoll weitab vom wirtschaftlichen Geschehen des Anlagegebietes gewinnbringend anlegen?

Sicher gibt es viele Fehlerquellen für ein z. B. in Deutschland heimatisches Fondsmanagement, wenn Anlageentscheidungen zu einem räumlich weit entfernten Markt getroffen werden sollen. Wird weder die Landessprache, noch die Schrift beherrscht und sind die wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten nicht aus eigener Anschauung bekannt, wird die zutreffende Beurteilung eines Marktes zum Glücksfall.

Denken Sie hierbei an Länder wie China, Japan, Thailand oder Korea, die nicht die bei uns übliche

lateinische Schrift haben.

Weltweit tätige große Fondsgesellschaften, die in allen wirtschaftlich bedeutenden Ländern mit eigenen Analyseabteilungen vertreten sind, besetzt mit Mitarbeitern die in dem zu beurteilenden Land geboren, dort studierten, mit den lokalen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen aus eigener Anschauung bestens vertraut sind, müssen einem Fondsmanagement das nur aus der Distanz handelt, weit überlegen sein. Die bei solch einem Aufwand höheren Kosten für die Informationsbeschaffung verteilen sich bei den internationalen Fondsgesellschaften auf ein größeres Fondsvolumen und führen wohl auch zu höherwertigen Informationen zum Nutzen des Fondsanlegers.

Beispielhaft für die gesamte Branche ist u. E. hier **Franklin Templeton**. In allen Erdteilen, an allen wichtigen Plätzen ist die Gesellschaft mit eigenen Analysten vertreten, die aus ihrem Tätigkeitsland kommen und mit den wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Verhältnissen aus eigener Anschauung und Erleben vertraut sind.

Wann sollte man kaufen, wann denn nun verkaufen?

Jeder Investor möchte billig kaufen, um dann teuer verkaufen zu können. Ein Fonds mit einem niedrigen Anteilpreis aufgrund mangelnden Wertanstieges gilt allgemein als nicht kaufenswert. Man möchte keine Ware, die andere Anleger verschmähen. Steigt der Anteilpreis, hat der Fonds also eine positive Performance, hat er seine Qualität bewiesen und nun findet der Investor die Sache interessant. Er steigt also bei hohen Kaufkursen ein. Wie nach jedem Berg ein Tal kommt, fallen auch Kurse vorübergehend, nachdem sie vorher besonders stark gestiegen sind. Der jetzt von seinem Investment enttäuschte Anleger verkauft, oft in Panik, weil er glaubt Geld zu verlieren.



Die Kaufmannsweisheit, billig kaufen, teuer verkaufen, wurde auf den Kopf gestellt. Es wurde teuer gekauft und billig wieder verkauft. Mit dieser Anlagestrategie kann man selbst mit sehr guten Investmentfonds in die Verlustzone geraten.

Klüger verhält sich der Investor, der eine vorübergehende Kurskorrektur zum preiswerten Nachinvestieren nutzt und so den Durchschnittspreis seiner Fondsanteile verbilligt.

Ein Aktien-Investmentfonds ist eine langfristige Anlage, für mindestens fünf oder mehr Jahre.

Fehlt nachhaltiges Vertrauen in eine Anlageform, sollte man bes-

ser eine andere Anlagemöglichkeit suchen.

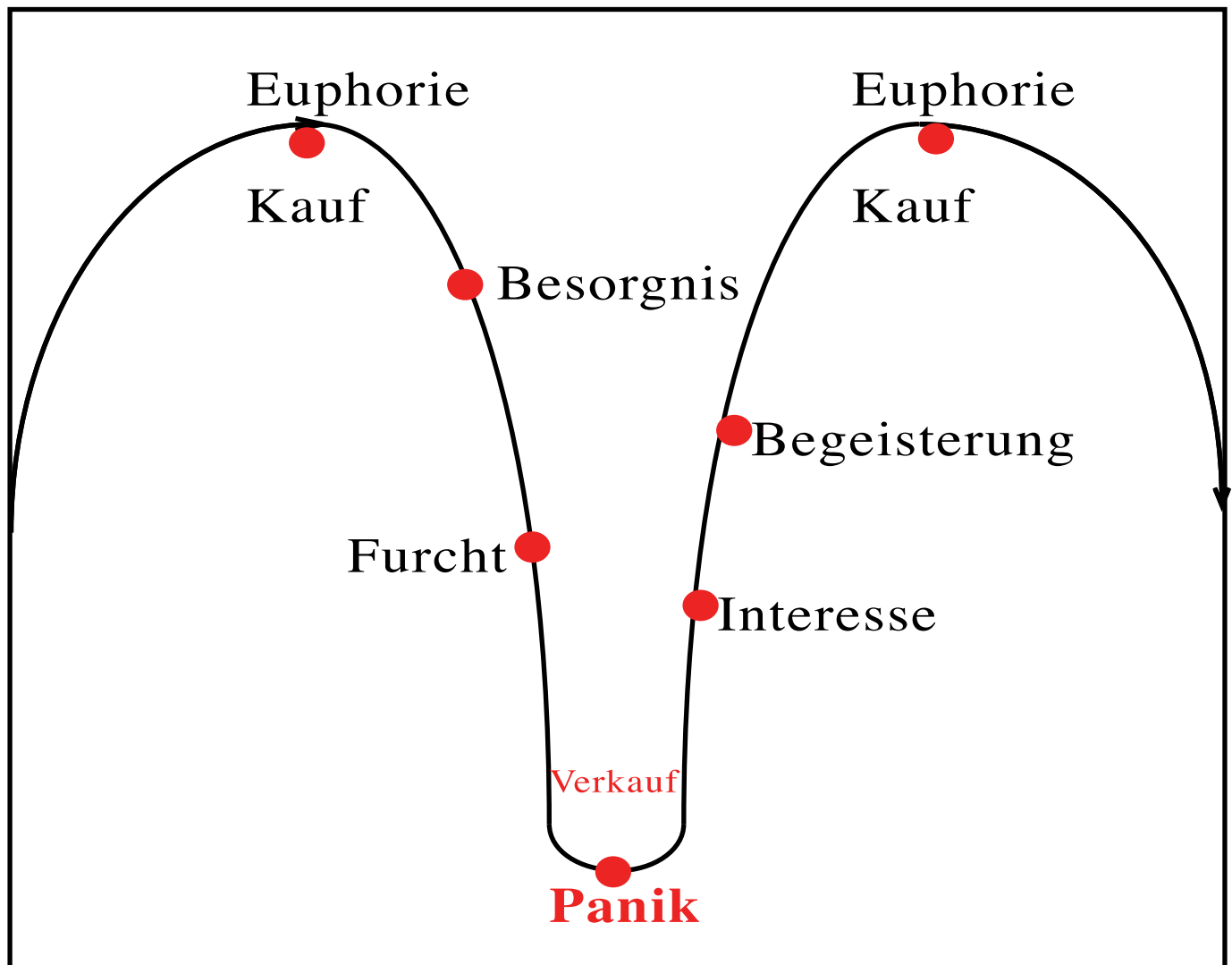
Typische Frage an den Berater: „Ist es jetzt günstig zum Einstieg oder sind die Kurse schon zu hoch?“ Niemand kann hierzu eine seriöse Antwort geben. Der rechte Zeitpunkt zum Einstieg ist dann, wenn Sie als Investor das Anlagekapital zur Verfügung haben. Möglicherweise erleben Sie in kurzer Zeit einen Kursabschwung der Ihr Investitionskapital für einige Zeit reduziert, aber Sie werden auch den Kursanstieg erleben, der Ihr Kapital über den Anfangswert hinaus wachsen läßt. Geduld ist eine Grundtugend für Investoren.

Absolut Total / Return Fonds

Mit dieser Fondsbezeichnung soll mutmaßlich dem Anleger suggeriert werden, daß jedes Risiko ausgeschlossen und es nur noch Gewinne geben wird.

Wirtschaftlicher Erfolg hängt am Kapitalmarkt von dem realen Wachstum der Branche im Besonderen und der Wirtschaft im Allgemeinen ab. Hinzu kommt die Inflationsrate im Währungsraum der Anlage und eine vom Anleger beanspruchte Risikoprämie für sein Kapital. Alle genannten Faktoren lassen sich nur für die Vergangenheit in konkreten Zahlen darstellen. Alle Prognosen haben

Die Auswirkungen von Börsenschwankungen auf das menschliche Gemüt.



stets den Nachteil, daß sie für eine ungewisse Zukunft gelten.

Wird dem entgegen gehalten, daß das Fondsmanagement besondere Fähigkeiten bei der Auswahl der investitionswürdigen Unternehmen oder Anleihen hat, müßte sich diese Aussage über einen längeren Zeitraum zu Gewinnen oberhalb der Benchmark führen. Eine Investition am Kapitalmarkt, über die Börsen, wird immer mit einem Risiko verbunden bleiben. Garantierte Gewinne kann es nicht geben. Wenn Fondsanbieter dies anders darstellen, dann täuschen sie uninformierte Anleger mit einer trügerischen Sicherheit, die es aufgrund volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen niemals geben kann, vereinfacht, kein Risiko - kein Ertrag. Sie, als Anleger, müssen prüfen, welches Risiko für Sie noch trag-

bar ist. Dabei sollten Sie mögliche Verluste stets in Ihre Überlegungen mit einbeziehen. Es gibt keine Chancen ohne gleichzeitiges Risiko.

Ausblick für 2006

Um Ihnen unsere Meinung zu der Entwicklung in 2006 schreiben zu können, waren wir Gast bei dem World Business Forum in Frankfurt und dem Petersberger Analystentreffen. Weitere Informationen der Fondsmanager ergänzen unsere Einsichten. Jede Anlageempfehlung ist eine Prognose auf die ungewisse Zukunft. Obwohl unsere Meinung in der Vergangenheit zu guten Gewinnen führte, sollten Sie dies bitte beachten. Jedoch verringert die Anlage in einem breit streuenden Investmentfonds das mit jeder Investition verbundene Risiko. Wird

dann noch eine Investition über drei Erdteile, in vielen Ländern und unterschiedlichen Branchen verteilt, sind Sie auf der möglichst sicheren Seite als Teilhaber und Gewinner der Globalisierung. Für das Jahr 2006 bleiben wir aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse bei unserer Empfehlung.

Zahlen Sie nach und investieren Sie in die Templeton-Fonds Nr.

804, 805 und 833.

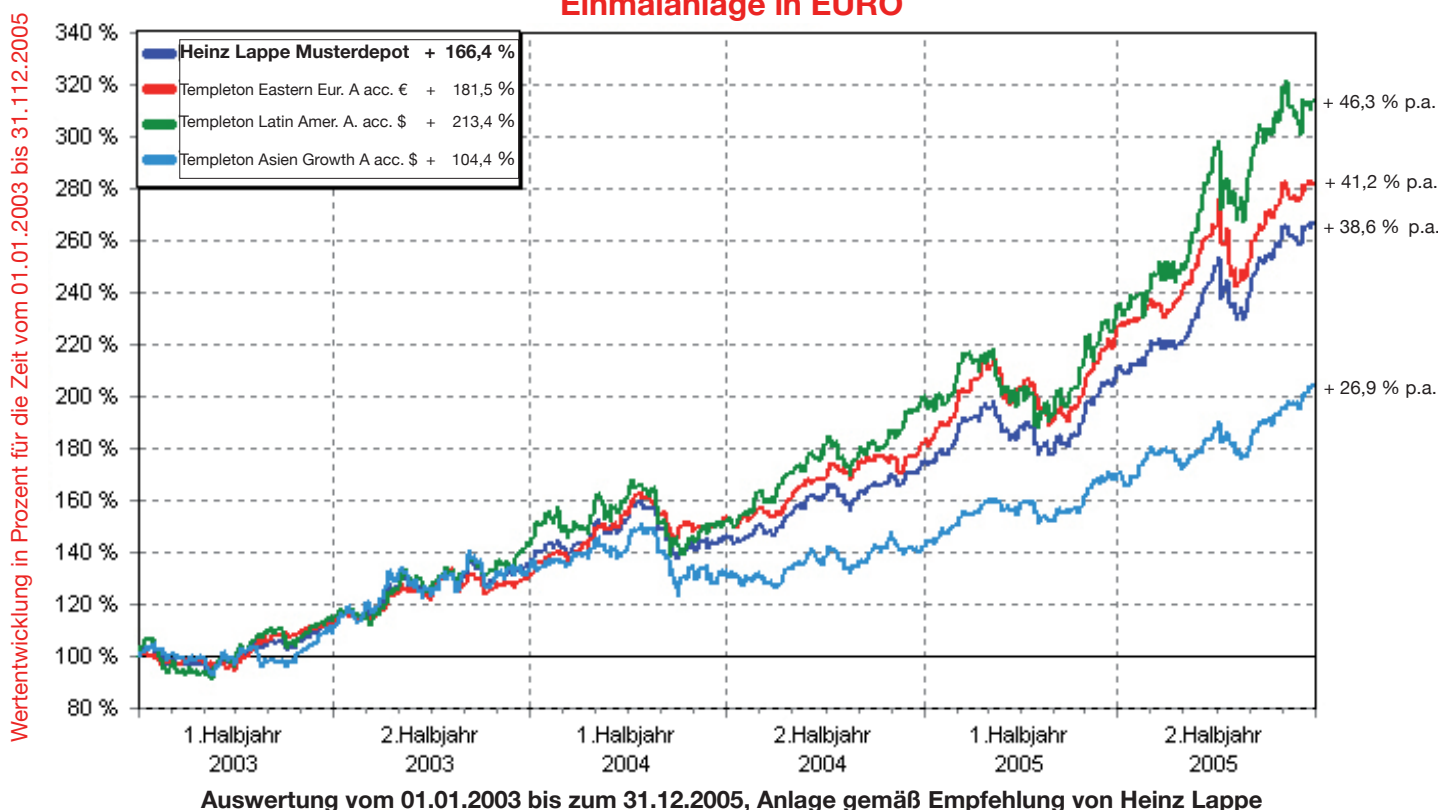
Sie werden mit großer Wahrscheinlichkeit weiter zu den Gewinnern gehören, selbst wenn sich die Performance der vergangenen Jahre normalisieren wird. Alle Aussichten für 2006 machen

Lust auf Zukunft.

In unseren Anleger-Infos, zuletzt vom 07.01.05 und 07.10.05, hatten wir Ihnen Investitionen in Osteuropa, Südamerika und Asien empfohlen. Was waren unsere Empfehlungen wert?

Wertzuwachs in %:	2003		2004		2005	
	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €
833 Templeton Eastern Europe Fund		+ 30,40		+ 39,60		+ 54,70
804 Templeton Latin America Fund	+ 70,90	+ 42,20	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00
805 Templeton Asian Growth Fund	+ 60,10	+ 33,20	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30

Einmalanlage in EURO





Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.04 01.01. - 31.12.05

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund	(USA)	+ 15,00	+ 6,63	+	15,33	+ 33,16
12	Alger LargeCap Growth Fund	(USA)	+ 4,79	- 2,83	+	10,68	+ 27,79
15	Alger MidCap Growth Fund	(USA)	+ 11,92	+ 3,78	+	8,48	+ 25,25
25	Alger China-US Growth Fund	(LUX)		neu	+	12,36	+ 29,73
50	The Alger American Asset Growth Fund	(LUX)	+ 6,12	- 1,60	+	12,61	+ 30,03
52	Alger US MidCap Fund	(LUX)	+ 10,67	+ 2,62	+	8,60	+ 25,30
54	Alger US Technology Fund	(LUX)	- 2,71	- 9,79	+	10,13	+ 27,16
T 1	Davis Value Fund	(LUX)	+ 11,11	+ 3,02	+	8,71	+ 25,52
T 2	Davis Opportunities Fund	(LUX)	+ 12,70	+ 4,50	+	6,92	+ 23,46
T 4	Davis Financial Fund	(LUX)	+ 10,15	+ 2,14	+	5,87	+ 22,24
N61	Noramco Quality Funds USA	(LUX)	+ 7,04	- 0,75	+	9,04	+ 25,90
N62	Noramco Quality Funds Europe	(LUX)		+ 9,44			+ 31,26
147	Templeton Growth Fund, Inc.	(USA)	+ 17,00	+ 8,80	+	8,20	+ 24,00
Registriert in Luxemburg							
791	Franklin Templeton Japan Fund	Yen	+ 6,30	3,40	+	¥ 66,40	+ 65,50
793	Templeton Growth (Euro) Fund			+ 8,10			+ 20,90
794	Franklin Mutual European Fund			+ 14,40	+	9,80	+ 25,90
795	Franklin High Yield (Euro) Fund			+ 10,70			+ 4,20
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund		+ 10,60	+ 2,80	+	3,40	+ 18,60
797	Franklin Technology Fund		+ 10,90	+ 3,10	+	0,60	+ 15,30
799	Franklin Aggressive Growth Fund		+ 16,40	+ 8,20	+	10,30	+ 26,50
801	Templeton Global Fund		+ 19,70	+ 11,20	+	6,50	+ 22,10
802	Templeton Global (Euro) Fund			+ 11,30			+ 22,30
803	Templeton Global Smaller Companies Fund		+ 19,20	+ 10,80	+	8,10	+ 23,90
804	Templeton Latin America Fund		+ 50,00	+ 39,50	+	37,80	+ 58,00
805	Templeton Asian Growth Fund		+ 14,40	+ 6,30	+	25,90	+ 44,30
806	Templeton Emerging Markets Fund		+ 22,20	+ 13,60	+	26,50	+ 45,00
809	Templeton European Fund		+ 23,80	+ 15,10	+	7,80	+ 23,60
810	Templeton Global Bond Fund		+ 13,70	+ 5,70	-	3,80	+ 10,30
812	Franklin US Government Fund		+ 3,50	- 3,80	+	1,90	+ 16,80
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund		+ 12,60	+ 4,70	+	3,90	+ 19,00
815	Templeton Global Balanced Fund		+ 15,90	+ 7,70	+	1,70	+ 16,60
817	Templeton US Dollar Liquid Reserve Fund		+ 0,40	- 6,60	+	2,40	+ 17,30
818	Templeton (Euro) Liquid Reserve Fund			+ 1,20			+ 1,00
822	Templeton China Fund		+ 13,40	+ 5,40	+	11,30	+ 27,60
824	Templeton Korea Fund		+ 19,70	+ 11,30	+	46,00	+ 67,40
825	Franklin High Yield Fund		+ 8,70	+ 1,00	+	2,30	+ 17,20
828	Franklin Mutual Beacon Fund		+ 11,90	+ 4,00	+	7,60	+ 23,40
830	Templeton Thailand Fund		- 2,90	- 9,70	+	7,00	+ 22,60
832	Templeton Japan Fund		+ 10,00	+ 2,20	+	13,90	+ 30,50
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro)			+ 39,60			+ 54,70
836	Templeton Euroland Fund			+ 16,40			+ 22,10
837	Templeton Euroland Bond Fund			+ 7,10			+ 4,00
838	Franklin US Equity Fund		+ 9,70	+ 1,90	-	1,20	+ 13,30
839	Franklin Income Fund		+ 11,50	+ 3,60	+	0,50	+ 15,10

(Alle Zahlenangaben wurden uns von der jeweiligen Fonds-Vertriebsgesellschaft übermittelt. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.)

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem **31. Dez. 2004**, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem **31. Dezember 2005** veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	Xetra DAX	von	4.256,08	auf	5.408,26	+	1.152,18	oder	+	27,07 %
EURO	Stoxx 50	von	2.951,24	auf	3.578,93	+	627,69	oder	+	21,27 %
London	FT-SE 100	von	4.814,30	auf	5.618,80	+	804,50	oder	+	16,71 %
Hongkong	Hang Seng	von	14.230,14	auf	14.876,43	+	646,29	oder	+	4,54 %
New York	DOW	von	10.783,01	auf	10.717,50	-	65,51	oder	-	0,61 %
New York	S&P 500	von	1.211,92	auf	1.248,29	+	36,37	oder	+	3,00 %
New York	Nasdaq C.	von	2.175,44	auf	2.205,32	+	29,88	oder	+	1,37 %
Paris	CAC 40	von	3.821,16	auf	4.715,23	+	894,07	oder	+	23,40 %
Tokio	Nikkei	von	11.488,76	auf	16.111,43	+	4.622,67	oder	+	40,24 %
Zürich	SMI	von	5.693,20	auf	7.583,93	+	1.890,73	oder	+	33,21 %
Moskau	RTS	von	614,11	auf	1.125,46	+	511,35	oder	+	83,27 %
Prag	PX 50	von	1.032,00	auf	1.473,00	+	441,00	oder	+	42,73 %
Istanbul	ISE Nat. 100	von	24.971,68	auf	39.777,70	+	14.806,02	oder	+	59,29 %
Warschau	WIGA	von	26.636,19	auf	35.600,79	+	8.964,60	oder	+	33,66 %
São Paulo	Bovespa	von	26.196,25	auf	33.455,94	+	7.259,69	oder	+	27,71 %
Buen. Aires	Merval	von	1.375,37	auf	1.543,31	+	167,94	oder	+	12,21 %
Mexico	IPC	von	12.917,88	auf	17.802,71	+	4.884,93	oder	+	37,81 %
Taipeh	Weighted	von	6.139,69	auf	6.548,34	+	408,65	oder	+	6,66 %

Mit welchen Beträgen können Sie nun in einem Fonds anlegen ?

ALGER und DAVIS **Ersteinzahlung** **Folgezahlungen**

Kontoeröffnung	€ 5.000	€ 1.000	oder höher
Sparplan	keine	€ 125	oder höher monatlich

TEMPLETON **Ersteinzahlung** **Folgezahlungen**

Kontoeröffnung	€ 2.500	€ 500	oder höher
Sparplan Templeton USA	keine	€ 100	oder höher monatlich oder vtlj.
Sparplan Templeton Lux.	keine neu	€ 50	oder höher monatlich oder vtlj. ohne Einmalzahlung

Zwischen den Aktienfonds einer Investmentgesellschaft erfolgt ein Wechsel kostenlos.

Am Anfang jeder Tat steht die Idee. Nur was gedacht wurde existiert. Gedanken sind Kräfte, alles beginnt mit unserem Denken - jede Idee, jeder Traum, jede Vision.

Damit es nicht nur bei Ideen oder Visionen bleibt, setzen wir mit Ihnen zusammen Ihre Absichten in die Realität um. Wir unterstützen Sie in Ihrem Handeln, widersprechen aber auch, wenn Ihre Absichten zu einem unkalkulierbaren Risiko werden. Einfach, eine Partnerschaft, die Ihnen Nutzen bringt. Dieses Ziel streben wir mit Ihnen an und dafür arbeiten wir.

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

06102/7400-0.

HEINZ LAPPE GmbH
Berater für internationale Investment-Fonds



Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.